

Wirtschaft

Ostfriesland&Papenburg



Industrie- und Handelskammer
für Ostfriesland und Papenburg

www.ihk-emden.de

November 2025



Titelthema

Grenzüberschreitende Zusammenarbeit

Konjunktur S. 16

Situation bleibt
angespannt

Auszeichnung S. 20

IHK ehrt beste
Auszubildende

Gefunden statt gesucht werden: Werben in Das Telefonbuch lohnt sich.

Denn 70 % der Nutzer greifen zu uns, um gewerbliche Anbieter zu finden.¹

> In der App, Online und im Buch



Infos unter:

www.schlutersche.de



Grenzen überwinden

**Vincent ten
Voorde**

EDR-Ge-
schäftsführer

Foto: Privat



Seit über 45 Jahren setzt sich die Ems Dollart Region (EDR) dafür ein, die deutsch-niederländische Zusammenarbeit zu stärken – mit greifbaren Vorteilen für Unternehmen beiderseits der Grenze. Das rund 20-köpfige Team initiiert und begleitet Projekte in Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Bildung, Kultur und Tourismus und vertritt die Interessen von über 80 Mitgliedern aus Kommunen und Institutionen in der nördlichen Grenzregion.

Für unsere Wirtschaft ist Zusammenarbeit der Schlüssel zum Erfolg. Grenzen dürfen keine Barrieren sein, sondern müssen Chancen eröffnen. Ob durch

den kostenlosen GrenzInfoPunkt, der Unternehmen und Beschäftigte bei Fragen zu Arbeit, Steuern oder Sozialversicherung unterstützt, oder durch Projekte wie EDR-Nachbarsprachen, die den Nachwuchs früh für das Nachbarland sensibilisieren – die EDR schafft praxisnahe Brücken.

Gerade die Wirtschaft profitiert: Eine starke Infrastruktur, gemeinsame Fachkräfteinitiativen und EU-Förderprogramme wie Interreg bieten vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten. Nutzen Sie die Chancen der Grenzregion – gemeinsam gestalten wir einen wettbewerbsfähigen Wirtschaftsraum ohne Grenzen. ■



Foto: Westend61/Stock/Adobe



Foto: Foto Brünke

Nichts verpassen:

Auf unseren Online-Kanälen finden Sie top-aktuelle Informationen rund um die IHK-Arbeit!



20 Bestenehrung

Im Oktober ehrte die IHK die besten Auszubildenden der Winterprüfung.

Wirtschaft Ostfriesland&Papenburg

8

Titelthema

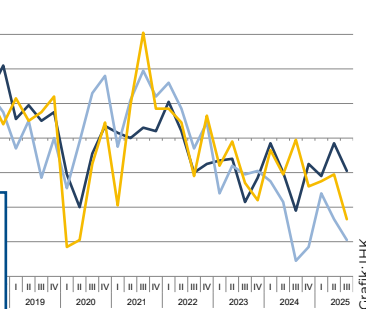
Brücken bauen über Grenzen hinweg

WOP berichtet über Chancen und Perspektiven grenzüberschreitender Zusammenarbeit

16

Konjunktur

Die wirtschaftliche Situation in der Region bleibt angespannt.



24

Interview

Im Oktober feierte Jakob Weets sein 40-jähriges Firmenbestehen. Im Interview spricht er über seine Anfänge – und die Zukunft seines Unternehmens

Termin: Sitzung der Vollversammlung

Die Vollversammlung bestimmt die Richtlinien der IHK-Arbeit in Ostfriesland und Papenburg. Die nächste Sitzung der Vollversammlung ist am **25. November 2025** in **Aurich**.

Editorial

Vincent ten Voorde

03

Positionen

Grenzen überwinden - Chancen verbinden

06

Titelthema

Brücken bauen über Grenzen hinweg

08

van Buten un Binnen

Firmen & Personen

11

Ausbildungsmesse: „Interesse an Ausbildung ist groß“

12

Vom Kegelverein zum Küstenurlaub

14

Konjunktur: Wirtschaftliche Situation bleibt angespannt

16

Zahlenspiegel

18

Termine

18

Bestenehrung: IHK ehrt beste Azubis

20

Tourismus: Branche zieht positive Bilanz

22

Interview: „Man muss anpacken und nach vorne schauen“

24

Interview: Führungskräfte-Training im Fighter-Cockpit

26

Weiterbildung von A bis Z

28

IHK-Ratgeber

Recht kompakt

30

Vorschau

Wirtschaft international

34

Die Wirtschaft Ostfriesland&Papenburg gibt es auch als Onlineversion im Internet.
www.ihk-emden.de



Viele deutsche Touristen besuchen
jedes Jahr niederländische Städte
wie Amsterdam.

Foto: NelviaWistika/StockAdobe





Grenzen überwinden – Chancen verbinden

Grenzüberschreitende Zusammenarbeit eröffnet wirtschaftliche Potenziale und schafft Mehrwerte für Handel, Forschung und Tourismus. Die Region Ostfriesland/Papenburg zeigt, wie Kooperation über Grenzen hinweg Wachstum und Wohlstand stärkt.

Grenzen definieren Räume – und doch lassen sich Chancen nur dort realisieren, wo Kooperation über diese Räume hinweg möglich ist. Die Wirtschaftsregion Ostfriesland/Papenburg und die benachbarten Niederlande bieten zahlreiche Beispiele, wie grenzüberschreitende Zusammenarbeit Mehrwerte schafft: Niederländische Kundinnen und Kunden bereichern die Innenstädte an verkaufsoffenen Sonntagen, während deutsche Verbraucherinnen und Verbraucher Angebote in Groningen nutzen. Die Außenems verbindet die maritime Wirtschaft als wichtigen internationalen Verkehrsweg und die Hochschule Emden-Leer arbeitet gemeinsam mit niederländischen Partnerhochschulen an innovativen Projekten wie dem Hyperloop.

Initiativen, die den Austausch über Grenzen hinweg fördern, zeigen, wie wirtschaftliche Synergien, Wissenstransfer und neue Märkte erschlossen werden können. Die Region kann damit als Blaupause für die Europäische Union dienen – ein Konstrukt, das Wirtschaftsräume verbindet und gemeinsame Perspektiven eröffnet. Wachstum und Wohlstand entstehen dort, wo Brücken gebaut und Hindernisse aktiv überwunden werden.

Grenzüberschreitende Kooperation ist kein Selbstzweck, sondern ein Motor für Prosperität und Innovation. Sie ermöglicht es, Kräfte zu bündeln, Potenziale zu heben und den regionalen Wirtschaftsraum nachhaltig zu stärken. Die Beispiele aus Handel, Tourismus, Forschung und maritimer Wirtschaft zeigen: Chancen entstehen immer dort, wo Zusammenarbeit über Grenzen hinweg möglich ist – nicht in der Isolation. ■

Die Friesenbrücke bei Weener steht sinnbildlich für die Grenzüberschreitende Zusammenarbeit.

Brücken bauen über Grenzen hinweg

Ob auf den Promotiedagen in Groningen, in der Kunsthalle Emden oder an der Friesenbrücke bei Weener – überall verlaufen unsichtbare Grenzen. Hier wirkt IHK-Abteilungsleiterin Kerstin van der Toorn und arbeitet daran, Netzwerke zu schaffen und Brücken zu schlagen.

Zwischen Stimmengewirr und dem Duft frisch gebrühten Kaffees bahnt sich Kerstin van der Toorn ihren Weg durch die Messehalle. An jedem Stand ein neues Gespräch, ein Händedruck, ein Lächeln. Auf den Promotiedagen in Groningen, der größten B2B-Messe im Norden der Niederlande, trifft sich, wer grenzüberschreitend denkt. Mit rund 15.000 Besuchern ist sie die größte Messe in den Nordniederlanden. Hier, zwischen deutschen und niederländischen Unternehmern, geht es um mehr als um Produkte oder Dienstleistungen – es geht um Beziehungen. Elf Aussteller aus der Region sind in diesem Jahr dabei. „Viele ostfriesische Betriebe nutzen die Messe, um erste Schritte auf dem niederländischen

Markt zu gehen“, sagt van der Toorn, Abteilungsleiterin für den Bereich „Grenzüberschreitende Zusammenarbeit bei der IHK für Ostfriesland und Papenburg. „Aber genauso spannend ist es, wenn niederländische Unternehmen zu uns kommen, um Partner in Deutschland zu finden.“

Die IHK ist in diesem Jahr gemeinsam mit der Ems Dollart Region, der Stadt Oldenburg und erstmals auch der Oldenburgischen IHK mit einem Gemeinschaftsstand vertreten. Es ist ein Ort, an dem Kontakte entstehen, Ideen wachsen – und Grenzen an Bedeutung verlieren. Immer wieder bleiben Besucher stehen, stellen Fragen, tauschen Visitenkarten. Van der Toorn kennt viele Gesichter bereits vom letzten Jahr. Manche Kooperationen, die hier begonnen

haben, laufen heute erfolgreich beiderseits der Grenze.

Kunsthalle Emden

An einem kühlen Herbstmorgen, öffnet Silke Oldenburg die Glastür der Kunsthalle Emden. Die gebürtige Ostfriesin ist eine von aktuell drei Leitern des Hauses. Hier, wo sich Kultur und Geschichte begegnen, zeigt sich, wie lebendig grenzüberschreitende Zusammenarbeit auch jenseits von Wirtschaft und Handel sein kann.

Vor einigen Jahren zog die Ausstellung „The American Dream“ tausende Besucher an – ein gemeinsames Projekt der Kunsthalle Emden und des Drents Museums im niederländischen Assen. „Das war ein Paradebeispiel dafür, wie kultu-

relle Kooperation funktioniert“, sagt Oldenburg. „Viele Gäste haben beide Ausstellungen besucht. Das gemeinsame Marketing, die enge Abstimmung, das gegenseitige Vertrauen – das war echte Zusammenarbeit über die Grenze hinweg.“

Heute knüpft die IHK an solche Erfolge an. Unter dem Dach der Ems Dollart Region (EDR) wurde ein grenzüberschreitender Arbeitskreis Tourismus gegründet. Touristiker aus Ostfriesland und den nördlichen Provinzen der Niederlande treffen sich regelmäßig, um gemeinsame Projekte zu entwickeln. Ziel ist es, Gäste, die schon in der Region sind, stärker auch für das Nachbarland zu begeistern – und die Region als zusammenhängendes Reiseziel sichtbar zu machen.

„Wir haben festgestellt, dass viele gar

nicht wissen, welche touristischen Highlights es jenseits der Grenze gibt“, sagt van der Toorn. „Dabei liegen großartige Erlebnisse oft nur eine Autostunde entfernt.“

Die Ideen reichen von gemeinsamen Radrouten über abgestimmte Marketingkampagnen bis hin zu neuen touristischen Angeboten, die beidseitig beworben werden sollen.

Friesenbrücke und Wunderline bei Weener

Die Friesenbrücke bei Weener ragt majestätisch über die Ems. Stahlträger und Schienen wirken imposant, doch sie sind mehr als nur ein Bauwerk – sie sind ein Symbol für die Verbindung zwischen Deutschland und den Niederlan-

den. Bald wird hier die Wunderline rollen, die den grenzüberschreitenden Bahnverkehr erleichtert und den Transfer von Kunden und Fachkräften erheblich beschleunigt.

„Die Fertigstellung der Friesenbrücke und der Start der Wunderline sind Meilensteine für die Region“, erklärt Kerstin van der Toorn, während sie entlang des Ufers die Bauarbeiten betrachtet. „Infrastruktur ist die Grundlage für alles andere: für Handel, Tourismus und für die Mobilität der Menschen.“

Die Brücke macht die Region nicht nur logistisch leistungsfähiger, sie ist auch Ausgangspunkt für eine neue Kooperationsebene. Entlang der Strecke haben sich Netzwerke der Kommunen gebildet, die sich mit Themen wie Bahnhofsanbindungen, Radwegen, Park- und >>

Unser Pitch für Firmenkunden:

Wir begleiten Transformationen seit 1843.



Volksbanken und Raiffeisenbanken
Weser-Ems



Hier alle
Vorteile
anschauen

Wir machen den Weg frei. Gemeinsam mit den Spezialisten der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken: Bausparkasse Schwäbisch Hall, Union Investment, R+V Versicherung, easyCredit, DZ BANK, DZ PRIVATBANK, VR Smart Finanz, DZ HYP, MünchenerHyp, Reisebank.

>> Abstellmöglichkeiten, Ticketing und Marketing beschäftigen. „Es geht nicht nur um Schienen und Züge“, sagt van der Toorn. „Es geht darum, die Region als Ganzes grenzüberschreitend zu denken und zu organisieren.“

Die Wunderline ist zudem ein Türöffner für die Wirtschaft: Unternehmen können schneller transportieren, Pendler profitieren von kürzeren Verbindungen, und Fachkräfte erhalten leichter Zugang zu Jobmöglichkeiten auf beiden Seiten der Grenze. In Verbindung mit Projekten wie den Promotiedagen und dem Ems Dollart Businessforum entsteht ein Netzwerk, das Wirtschaft, Kultur und Infrastruktur zusammenführt – ein lebendiger Beweis dafür, dass Zusammenarbeit über Grenzen hinweg nicht nur möglich, sondern lohnenswert ist.

Ems Dollart Business Forum in der Graanrepubliek

Die hohen Backsteinwände und Stahlträger der Graanrepubliek wirken imposant, zugleich offen und einladend. Große Fenster lassen Tageslicht in den historischen Raum fallen, der einst ein Loksuppen war. Im Mai hat sich hier eine Gruppe von Unternehmern aus Ostfriesland und den Niederlanden getroffen – Gespräche geführt, Netzwerke geknüpft, Ideen ausgetauscht. Die



Beim EDBF diskutierten die Teilnehmer über die Möglichkeiten einer gemeinsamen touristischen Vermarktung der Region.
Foto: IHK

Architektur selbst ist ein Sinnbild für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit: robust, tragfähig, offen für Neues – und gleichzeitig auf Struktur und Verbindung angewiesen.

„Wir haben uns in dieser Sitzung über grenzüberschreitendes Destinationsmanagement und Marketing ausgetauscht. Außerdem haben wir darüber gesprochen, wie touristische Strukturen auf beiden Seiten der Grenze funktionieren“, berichtet van der Toorn. Am Ende ging es auch um Best Practices und um Erfolgsstrategien im Umgang mit Gästen aus Deutschland und den Niederlanden. „Es ist spannend zu sehen, wie unterschiedlich, aber doch ähnlich die Ansätze auf beiden Seiten sind“, sagt van der Toorn.

Die IHK organisiert diese Foren jedes Jahr an wechselnden Orten mit wechselnden Schwerpunkten. So bleibt der Austausch frisch, die Themen aktuell, und Unternehmen erhalten stets neue Impulse für die Zusammenarbeit jenseits der Grenze. „Mal geht es um Touris-

mus, mal um Infrastruktur, mal um Fachkräfte. Der Kern bleibt: Netzwerke stärken, Wissen bündeln, Kooperationen ermöglichen“, erklärt van der Toorn. Das Forum ist weit mehr als ein klassisches Treffen: Hier entstehen Ideen, die unmittelbar in Projekte umgesetzt werden – von gemeinsamen Marketingkampagnen bis hin zu abgestimmten Angeboten.

Zurück auf den Promotiedagen, kurz vor Feierabend

In der großen Halle der Promotiedagen wird es ruhiger. Die meisten Gäste haben die Stände verlassen, immerhin: am No(o)rd-Plein brennt noch Licht.

„Es ist beeindruckend zu sehen, wie viel heute passiert ist“, sagt van der Toorn, während sie eine Ecke der Halle betrachtet, in der niederländische und deutsche Unternehmerinnen und Unternehmer miteinander diskutiert haben. „Jedes Gespräch, jeder Kontakt ist ein Baustein für eine engere Zusammenarbeit über die Grenze hinweg.“

Die Promotiedagen wirken wie eine Momentaufnahme: Vernetzung, Ideen, Kooperationen – und gleichzeitig ein Startpunkt für die Projekte, die in den kommenden Monaten folgen. Kultur, Infrastruktur, Tourismus, Fachkräfte.

Van der Toorn hält inne: „Die Grenze ist kein Hindernis, sondern eine Chance. Wer hier arbeitet, plant und denkt, der baut an einer Region, die stärker, vernetzter und zukunftsfähiger ist – auf beiden Seiten der Grenze.“



Bei den Promotiedagen treffen sich Unternehmer beiderseits der Grenze zum Austausch.
Foto: IHK

Stefan Claus ■

Firmen&Personen

Geschäftsjubiläen

50 Jahre

Hans-Christian Petersen, Esens (1. November)

Wilfried Behrends, Friedeburg (1. November)

Park-Apotheke am Kurplatz Gunnar Mager e.K. Norderney (21. November)

25 Jahre

Martina Thiele, Krummhörn (1. November)

Thomas Klaaßen, Ostfriesische Landwirtschaftliche Brandkasse, Großefehn (1. November)

NorderneyRaum GmbH, Norderney (20. November)

Johann Gronewold, Inh. Alfred Balzen e. K., Großefehn (24. November)

Fürst GmbH, Wittmund (13. November)

Zimmermann Company-Gesellschaft mbH Kunststofftechnik Transportagentur, Westerholt (1. November)

Arbeitsjubiläen

45 Jahre

Harm Plasier, beschäftigt bei Martin Steinbrecher Gleisbau GmbH, Wittmund (20. November)

Gudrun Kosuch, beschäftigt bei Raiffeisenbank eG, Moormerland (1. November)

40 Jahre

Karl-Enno Lücht, beschäftigt bei M & S Armaturen GmbH, Friedeburg (1. August)

Karen Genßler, beschäftigt bei der Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg, Emden (1. November)

Axel Poppinga, beschäftigt bei Stadtwerke Emden GmbH, Emden (15. Oktober)

Horst Kampen, beschäftigt bei EVAG, Emden Verkehrs und Automotive Gesellschaft mbH, Emden (1. November)

Manfred Willms, beschäftigt bei LEDA Werk GmbH & Co. KG, Leer (6. November)

Alwin Stamm, beschäftigt bei Nyblad Maschinen- und Anlagenbau GmbH, Papenburg (15. November)

35 Jahre

Hinrich Post, beschäftigt bei M & S Armaturen GmbH, Friedeburg (1. September)

Joachim Jonnek, beschäftigt bei M & S Armaturen GmbH, Friedeburg (1. Oktober)

Peter Wuebben, beschäftigt bei Yourzip Germany GmbH, Rhaderfehn (5. November)

Anja Dust, beschäftigt bei Yourzip Germany GmbH, Rhaderfehn (12. November)

Irmgard Eichhorn, beschäftigt bei Yourzip Germany GmbH, Rhaderfehn (15. November)

Herbert Bohmann, beschäftigt bei Atlantique Packaging Norden GmbH, Norden (19. November)

25 Jahre

Sonja Einhaus, beschäftigt bei Hartmann Shipping Services Germany GmbH & Co. KG, Leer (2. Mai)

Claudia Kuper, beschäftigt bei Hartmann Shipping Services GmbH & Co. KG, Leer (1. November)

Reiner Kurlvink, beschäftigt bei ttp Papenburg GmbH, Papenburg (1. November)

Alexander Miel, beschäftigt bei NEE-MANN LiteFlexPACKAGING, Leer (1. November)

Rainer Schmidt, beschäftigt bei Yourzip Germany GmbH, Rhaderfehn (1. November)

Norbert Bakker, beschäftigt bei Egbert Wilts GmbH & Co. KG, Leer (1. November)

Martina Gerdes, beschäftigt bei Raiffeisen-Volksbank eG, Aurich (1. November)

Anne Claaßen, beschäftigt bei Raiffeisen-Volksbank eG, Aurich (1. November)

Klaus Niemeyer, beschäftigt bei Yourzip Germany GmbH, Rhaderfehn (1. November)

Carsten Kreienbrock, beschäftigt bei Briesche Schifffahrts GmbH & Co. KG, Leer (1. November)

Anne Harms, beschäftigt bei Doecke Schaltgeräte GmbH, Norden (6. November)

Andreas Hoffmeyer, beschäftigt bei B-Plast 2000 Kunststoffverarbeitungs GmbH, Aurich (20. November)

„Das Interesse an Ausbildung ist groß“

120 Aussteller präsentierten sich bei der IHK-Ausbildungsmesse in der Nordseehalle in Emden. Mehr als 1000 Besucher zählten die Veranstalter.

Foto: IHK

Die IHK hat bei ihrer Ausbildungsmesse in der Nordseehalle Emden im Oktober circa 150 Berufe vorgestellt. „Eine fundierte Berufswahl gelingt nur, wenn Jugendliche die ganze Bandbreite an Möglichkeiten kennenlernen. Deshalb freut es uns besonders, dass wir mit über 120 Ausstellern und mehr als 1.000 Schülerinnen und Schülern in diesem Jahr so viele junge Menschen erreichen konnten. Das zeigt: Das Interesse an Ausbildung ist groß – und unsere Messe bietet dafür genau den richtigen Rahmen“, sagte IHK-Präsident Theo Eilers.

Die Ausbildungsmesse, die die IHK jährlich in Kooperation mit der Stadt Emden und den Wirtschaftsunioren Ostfriesland und Papenburg organisiert, bietet Jugendlichen eine Plattform, um sich über die vielfältigen Karrieremöglichkeiten im Großraum Ostfriesland und Papenburg zu informieren und mit Ausbildungsbetrieben ins Gespräch zu kommen.

Emdens Bürgermeisterin Andrea Risius zeigte sich in ihrem Grußwort zum Messeauftakt überzeugt von dem For-

mat. „Die Ausbildungsmesse ist ein toller Treffpunkt für die Region zur Information, aber auch um Kontakte zu knüpfen und Netzwerke zu schaffen. In unserer immer stärker vorhandenen ‚digitalen Welt‘ ist das persönliche Gespräch zwischen den Unternehmen und den interessierten jungen Menschen immens wichtig, um Perspektiven aufzuzeigen, was alles machbar ist“, sagte Risius. „Ich bin froh, dass in der Region viele Unternehmen ausbilden und so ein gutes Fundament für die Entwicklung der Auszubildenden schaffen und dazu beitragen, dass Fachkräfte in der Region auf diesem Fundament aufbauen können.“

Die Wirtschaftsunioren richteten auch in diesem Jahr ihren Schülerwettbewerb aus. Über einen QR-Code konnten die Besucher einen Fragebogen auf ihren Smartphones aufrufen. Die Antworten erhielten die Teilnehmer im Gespräch mit den Ausstellern. Anja Brüning, Sprecherin der Wirtschaftsunioren, ermutigte die Jugendlichen, die Gelegenheit zu nutzen: „Unser Schülerwettbewerb bietet nicht nur die Chance auf tolle Gewinne, sondern liefert auch

einen guten Gesprächseinstieg an den Messeständen.“ Im Rahmen des Wettbewerbs hatten die Schüler und ihre Klassen die Chance auf Preise im Gesamtwert von rund 7.000 Euro. Als zusätzliche Einzelpreise wurden in diesem Jahr Kopfhörer, eine Smartwatch, eine Drohne, eine Nintendo Switch 2 sowie ein E-Scooter verlost.

Der demografische Wandel sowie der anhaltende Trend zur Akademisierung haben in den letzten Jahren die Situation auf dem Ausbildungsmarkt verschärft. „Junge Menschen haben heutzutage die Qual der Wahl und häufig keine genaue Vorstellung von ihrer beruflichen Zukunft“, sagt Eilers. Hier brauche es eine bessere Berufsorientierung in Kombination mit einer exzellenten Ausbildungsqualität sowie sehr guten Entwicklungsperspektiven. Mit vielfältigen Angeboten wie der Ausbildungsmesse, Azubi-Matchings oder auch dem Format „Ausbildungsbotschafter“ steht die IHK den Jugendlichen und allgemeinbildenden Schulen in der Region bei der Berufsorientierung zur Seite.

Stefan Claus ■

Cybersicherheit & Resilienz für den Mittelstand

Große Unternehmen haben längst ihre Vorkehrungen getroffen, beim Mittelstand haben digitale Souveränität und Sicherheit oft noch keine Priorität im Management. Das kann fatal werden, denn mittelständische Unternehmen geraten immer mehr in den Fokus von Cyberangriffen.



Foto: Getty Images

Warum digitale Sicherheit Chefsache ist

Die digitale Transformation eröffnet Unternehmen enorme Chancen: effizientere Prozesse, neue Geschäftsmodelle, verbesserte Kundenerlebnisse. Doch mit den Möglichkeiten steigen auch die Risiken. Cyberangriffe auf Unternehmen haben in den vergangenen Jahren massiv zugenommen – und der Mittelstand ist längst ins Visier geraten.

Phishing-Mails, Ransomware-Attacken oder der Diebstahl sensibler Daten sind keine abstrakten Bedrohungen mehr, sondern tägliche Realität. Studien zeigen, dass gerade mittelständische Unternehmen oft nicht ausreichend geschützt sind: fehlende Ressourcen, mangelnde Expertise und die Annahme „Uns wird schon nichts passieren“ machen sie verwundbar. Dabei kann ein erfolgreicher Angriff nicht nur immense finanzielle Schäden verursachen, sondern auch das Vertrauen von Kund:innen und Partner:innen nachhaltig erschüttern.

Sicherheit als strategische Investition

Cybersicherheit ist heute keine technische Randfrage mehr, sondern eine zentrale Managementaufgabe. Für Geschäftsführer:innen und Führungskräfte bedeutet das: Sie müssen die digitale Resilienz ihres Unternehmens aktiv gestalten. Denn wer auf verlässliche Sicherheitslösungen setzt, sichert nicht nur Daten und Systeme, sondern auch Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit.

Ein ganzheitlicher Ansatz umfasst dabei drei Bereiche:

- ✓ **Schutz vor Angriffen** durch moderne Firewalls, verschlüsselte Datenübertragung und sichere Netzwerkinfrastrukturen.
- ✓ **Schnelles Erkennen und Reagieren** auf verdächtige Aktivitäten durch Monitoring und Incident-Response-Prozesse.
- ✓ **Vorbeugung** durch Schulung der Mitarbeitenden, denn Menschen sind häufig das schwächste Glied in der Sicherheitskette.

EWE: Partner für sichere Digitalisierung

Als regionaler Anbieter mit jahrzehntelanger Erfahrung kennt EWE TEL die besonderen Anforderungen des Mittelstands im Nordwesten.

Unsere Lösungen kombinieren leistungsfähige Netze mit innovativen Sicherheitsdiensten – von der sicheren Datenleitung über Managed Firewalls bis hin zu umfassenden Cybersecurity-Services.

Besonders geschätzt wird unser Ansatz des Managed Service: Unternehmen lagern ihre IT-Sicherheitsaufgaben an unsere Expert:innen aus und können sich so voll auf ihr Kerngeschäft konzentrieren.

Wir übernehmen den Rund-um-die-Uhr-Schutz, erkennen Angriffe frühzeitig und reagieren sofort – transparent, zuverlässig und partnerschaftlich.

Fazit

Digitalisierung bringt Chancen – aber nur, wenn sie sicher ist. Mittelständische Unternehmen sollten Cybersicherheit deshalb nicht als lästige Pflicht sehen, sondern als strategische Investition in ihre Zukunft. Mit EWE haben Unternehmen einen Partner an der Seite, der Technik und Beratung verbindet, Risiken minimiert und die Resilienz nachhaltig stärkt.

Ansprechpartner für Unternehmen:

David Brieskorn

IT-Security-Experte

☎ david.brieskorn@ewe.de

✉ 0162 1385546

EWE



Ina und Reiner Garrels blicken auf 100 Jahre Unternehmensgeschichte zurück. Foto: THK

Vom Kegelveerein zum Küstenurlaub

Seit 100 Jahren steht der Landgasthof „Zum großen Krug“ für Gastlichkeit in Wirdum. Reiner und Ina Garrels haben das Traditions Haus nach der Pandemie mutig umgebaut – und damit den Betrieb fit für die Zukunft gemacht.

Die Sonne fällt durch die großen Fenster auf die neue Theke. Hinter der Bar trocknet Reiner Garrels ein Glas, während nebenan im Saal noch ein paar Gäste das Spätaufsteher-Frühstück genießen. Es duftet nach Kaffee, frischem Brot und einem Hauch von Neuanfang. „Wenn mir das einer vor fünf Jahren erzählt hätte“, sagt Garrels und lächelt, „ich hätte ihn für verrückt erklärt.“

Aus der einst dunklen, abgewohnten Gastwirtschaft ist ein heller, freundlicher Barbereich geworden – modern, klar, einladend. „Corona war für uns Fluch und Segen zugleich“, sagt Garrels. „Fluch, weil plötzlich alles stillstand. Segen, weil wir endlich Zeit hatten, die Dinge anzupacken.“

Während andere schlossen, öffneten Reiner und Ina Garrels im übertragenen Sinn ihre Türen. Sie modernisierten Zimmer, erneuerten Küche und Saal und er-

setzten die alte Kegelbahn durch neue Ferienappartements. Aus der Krise entstand ein Neuanfang, der das Haus in eine neue Ära führte.

Und genau das passt in dieses Jahr. Denn der Landgasthof „Zum großen Krug“ feiert sein 100-jähriges Bestehen – ein Jahrhundert Gastlichkeit in Wirdum. Was 1925 mit Onno Hinrichs und Tomma Garrels begann, ist heute ein lebendiger Familienbetrieb mit 37 Zimmern, Restaurant, großem Saal und eigenem Stil. Die vierte Generation führt das Haus, die fünfte steht schon in den Startlöchern. Die Geschichte des Hauses ist zugleich ein Stück Dorfgeschichte. Hier wurde getanzt, gefeiert, getrauert und gelernt. Viele Wirdumer verbinden Erinnerungen mit dem „Großen Krug“. „Manchmal kommen Gäste vorbei und sagen: ‚Ick heb bi dien Oma lernt‘“, erzählt Reiner Garrels. „Das sind die Momente, die

zeigen, wie tief dieses Haus in der Region verwurzelt ist.“

Heute beschäftigt der Betrieb rund 30 Mitarbeitende, viele aus Wirdum und der Umgebung. Neben Hotel und Restaurant führen die Garrels zehn Ferienhäuser und einen landwirtschaftlichen Lohnbetrieb. Und doch bleibt das Herz des Ganzen die Gastwirtschaft selbst – jener Ort, an dem Geschichte und Gegenwart ineinanderfließen.

Wenn abends die Lichter an der Bar gedimmt sind und draußen die letzten Fahrräder an den Appartements vorbeiradeln, tritt Reiner Garrels in den Hof. Der Blick fällt auf die neuen Gebäude, ruhig und selbstverständlich fügen sie sich ins Ensemble. „Manchmal frage ich mich, was mein Vater dazu gesagt hätte“, sagt er leise. „Vielleicht nichts. Aber ich glaube, er wäre zufrieden.“

Stefan Claus ■

Mehr Nachwuchs in Ausbildung

Die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge ist in Ostfriesland gestiegen. Besonders im Baugewerbe, in der Druckbranche sowie im Transport- und Gastgewerbe verzeichnen die Unternehmen Zuwächse. Die IHK sieht darin ein positives Signal für die Fachkräftesicherung in der Region.

Die IHK für Ostfriesland und Papenburg hat bis Ende September 2025 1.775 neue Ausbildungsverträge eingetragen. Das sind 2,5 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum. Zum Stichtag 30. September 2024 waren es 1.731. Insgesamt absolvieren derzeit 5.838 Menschen in rund 1.300 Betrieben eine Ausbildung oder nehmen an einer Umschulung teil. Ohne Umschüler sind es 4.629 Auszubildende. Jahr für Jahr begleitet die IHK mehrere Tausend Jugendliche bei der Berufsorientierung – etwa durch rund 500 Betriebsbesuche, Ausbildungsbotschafter an Schulen und verschiedene Matching-Formate, die junge Menschen mit Unternehmen in Kontakt bringen. Besonders deutlich zeigt sich der Aufwärtstrend in den gewerblichen Ausbildungsberufen: In den Bereichen Bau, Steine, Erden stiegen die Neueintragen um 22,5 Prozent auf 109, im Bereich Papier und Druck um 36,4 Prozent auf 30. Auch im kaufmännischen Bereich legten Verkehr und Transport mit 84 Neueintragen (+27,3 %) sowie die Hotel- und Gaststättenbranche mit 234 (+6,8 %) zu.

„Die Ausbildungsbereitschaft der Betriebe ist weiterhin hoch“, sagt IHK-Hauptgeschäftsführer Max-Martin Deinhard. „Die Unternehmen haben verstanden, dass sie sich bei den



Foto: Bashir/Stock-Adobe

Besonders in den gewerblichen Berufen stieg die Zahl der Ausbildungsverträge.

jungen Menschen bewerben müssen und nutzen hierfür alle Kanäle. Trotzdem wird es angesichts einer immer komplexeren Arbeitswelt schwieriger, die passenden Bewerber zu finden.“ Ein entscheidender Schlüssel zur Fachkräftesicherung liege in der Qualität der Ausbildung, betont Deinhard: „Die-

se möchten wir als IHK durch das Siegel TOP Ausbildung sichtbar machen. Bereits 19 Betriebe wurden für ihre hervorragende Ausbildung ausgezeichnet, sechs davon sogar zum zweiten Mal. Das zeigt das hohe Engagement unserer Mitgliedsunternehmen.“

Stefan Claus ■



Industrie- und Handelskammer
für Ostfriesland und Papenburg

Prüfen. Fördern. Zukunft sichern.

Machen Sie mit beim Prüferehrenamt. Weil gute Fachkräfte keine Zufälle sind.

ihk.de/emden

Wirtschaftliche Situation bleibt angespannt

Die IHK-Konjunkturumfrage zeigt: Die Lage in den Betrieben ist schwierig.

Die aktuelle Lage der Betriebe in Ostfriesland und Papenburg hat sich im Herbst wieder leicht verschlechtert. Das ist das zentrale Ergebnis der aktuellen Konjunkturumfrage der IHK. Der Klimaindex, der die aktuelle Lage und die Zukunftsaussichten in einem Wert zwischen 0 und 200 wiedergibt, sank von zuletzt 94 auf nun 87 Punkte. Verantwortlich dafür ist vor allem die aktuelle Geschäftslage der Betriebe, die sich im Vergleich zum Sommer verschlechtert hat. Die Zukunftsaussichten sind auf einem ähnlich zurückhaltenden Niveau geblieben wie im Sommer.

Hohe Kosten

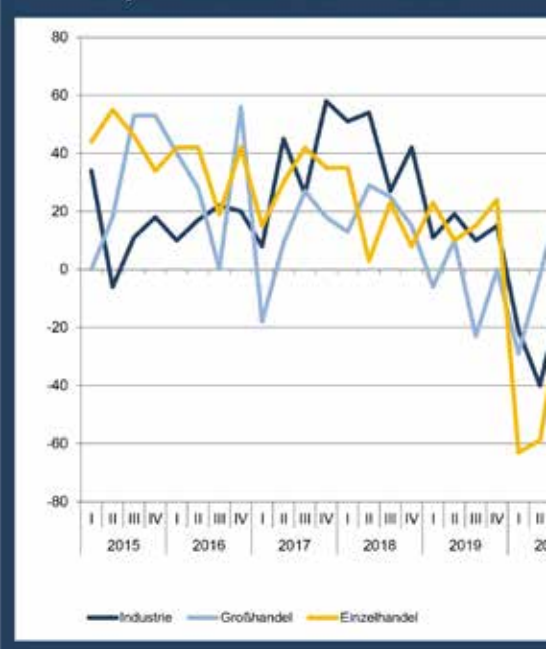
„Die aktuelle Lage der Betriebe ist weiterhin geprägt von im internationalen Vergleich hohen Kosten und hohen Bürokratiebelastungen. Die größten Risiken sehen unsere Unternehmen in den wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen und der Inlandsnach-

frage. Die schwierige Lage in einigen Branchen zieht langsam weitere Branchen nach sich. Wichtig ist jetzt, einen Herbst der Reformen nicht nur anzukündigen, sondern auch für die Betriebe spürbare Maßnahmen zügig umzusetzen“, sagte IHK-Präsident Theo Eilers im Oktober.

Geschäftslage hat sich verschlechtert

Die Geschäftslage der Betriebe hat sich im dritten Quartal verschlechtert. Über alle Branchen hinweg bewerteten 17 Prozent der Befragten ihre aktuelle Lage als „gut“, 54 Prozent als „befriedigend“ und 29 Prozent als „schlecht“. Der Saldo sank von 2 auf -12. Im Vorquartal fiel die Bewertung insgesamt noch positiv aus. Vor allem im Groß- und Einzelhandel und in der Industrie ist die individuelle Einschätzung jetzt schlechter. Auch die Zukunftsaussichten haben sich in diesen Wirtschaftszweigen leicht ein-

IHK-Konjunkturbarometer III/2025



getrückt. Im Durchschnitt aller Branchen sind die Erwartungen nahezu unverändert. So gehen 13 Prozent von einer eher günstigen Geschäftsentwicklung aus, 27 Prozent erwarten eine eher ungünstige Entwicklung. Der Saldo sank hier um einen Punkt von -13 auf -14.

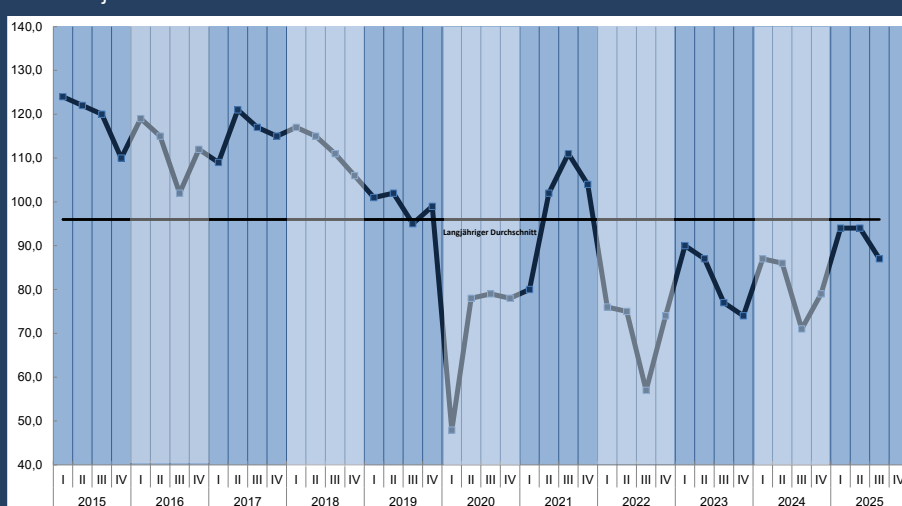
Investitionsabsichten rückläufig

Auch die Ertragslage hat sich weiter verschlechtert. Die Investitionsabsichten dagegen sind nur leicht rückläufig. Bei den Beschäftigtenzahlen sind derzeit keine großen Veränderungen zu erwarten. Die Exporterwartungen sind dagegen deutlich eingebrochen. Gingen im Sommer noch 37 Prozent der exportierenden Unternehmen von einer Zunahme des Exports aus und 19 Prozent von einem Rückgang, so erwartet nun niemand mehr eine Steigerung, 38 Prozent allerdings ein abnehmendes Exportgeschäft. Der Saldo aus positiven und negativen Antworten sank von zuletzt 18 auf nun -38. Auch der Anteil der Betriebe, die nicht exportieren, stieg an.

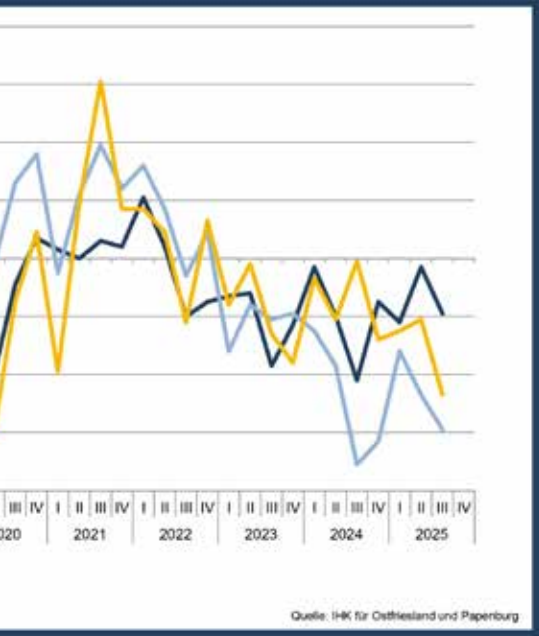
Außenhandel unter Druck

Der Außenhandel steht unter Druck: Exporteure sehen sich mit erheblichen Herausforderungen konfrontiert, die so-

IHK-Konjunkturklimaindikator III/2025



Quelle: IHK für Ostfriesland und Papenburg



wohl durch internationale Zollschranken als auch durch nationale bürokratische Hürden bedingt sind. Hierbei erweist sich insbesondere die Zollpolitik der Vereinigten Staaten als Barriere – auch wenn es im Sommer zu einer

Zolleinigung zwischen der EU und den USA gekommen ist, stehen Unternehmen vor der Herausforderung, dass hohe US-Zölle Geschäfte erschweren oder gar unmöglich machen. Im Inland bremst die Bürokratie das Exportgeschäft in Form strenger Berichtspflichten im Nachhaltigkeitsbereich aus, die speziell KMU angesichts ihrer geringen Betriebsgröße überproportional belasten.

Risiken

Das größte Risiko für die Geschäftsentwicklung bleiben weiterhin die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen. Dies gaben mit 78 Prozent wieder mehr Betriebe als im Vorquartal an (67 %). An zweiter Stelle folgt nun die

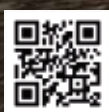
Inlandsnachfrage mit 66 Prozent (53 % im Vorquartal) vor den Arbeitskosten, die mit 59 Prozent nun einen Platz nach hinten gerutscht sind (zuvor 60 %). Die Energie- und Rohstoffpreise liegen mit 53 Prozent (zuvor 56 %) fast gleichauf mit dem Fachkräftemangel mit 52 Prozent (zuvor 59 %).

Die IHK hatte im Rahmen ihrer aktuellen Konjunkturumfrage zum Ende des dritten Quartals 2025 wieder mehr als 200 Unternehmen aus der Industrie, dem Einzel- und dem Großhandel, der Dienstleistungsbranche, dem Gastgewerbe sowie aus dem Verkehrssektor der Region zu ihrer gegenwärtigen wirtschaftlichen Situation und zu ihren Erwartungen an die kommenden Monate befragt.

Kerstin van der Toorn ■

Bringen Sie Ihr **Leasing** einen Schritt weiter.

Als Ihr Leasing- und Mobilitätspartner ist Ayvens bei jedem Schritt für Sie da.



Better with every move.

ayvens
SOCIÉTÉ GÉNÉRALE GROUP

Ayvens ist eine Marke der ALD AutoLeasing D GmbH, Nedderfeld 95, 22529 Hamburg.



02.12. Webinar

Mitarbeiterentsendung nach Italien

Wer in Italien Montagearbeiten durchführt oder andere Dienstleistungen erbringt, sollte sich möglichst frühzeitig mit den vor Ort geltenden arbeitsrechtlichen und administrativen Auflagen befassen. Das Webinar am 2. Dezember 2025 von 10 bis 11:15 Uhr bietet einen praxisnahen Überblick über die geltenden Entsenderegelungen und beantwortet zentrale Fragen zu Vorschriften, Meldeverfahren, notwendigen Dokumenten und umsatzsteuerlichen Aspekten bei Tätigkeiten in Italien.

Mehr zu diesem Thema
Dok.-Nr. 6761046



09.12. NBank-Sprechtag

Beratung zu Fördermitteln

Die IHK lädt am 9. Dezember gemeinsam mit der NBank und der Handwerkskammer für Ostfriesland zu einem Beratungssprechtag für Existenzgründer, Jungunternehmer und Betriebe mit Investitionsvorhaben ein. Fördermittelberater der NBank sowie Berater der IHK und der HWK stehen als Ansprechpartner zur Verfügung. In vertraulichen Einzelgesprächen werden nach einer Finanzierungsberatung über öffentliche Fördermittel mögliche Finanzierungspläne erarbeitet, aber auch Gründungs- und Investitionskonzepte geprüft. Der Sprechtag findet im Rathaus der Stadt Wiesmoor, Hauptstraße 193, statt. Beratungsgespräche können für die Zeit zwischen 09:30 Uhr und 15:30 Uhr vereinbart werden. Anmeldungen nimmt Karoline Aden, Telefon 04921 8901-186, E-Mail: karoline.aden@emden.ihk.de, entgegen. Anmeldeschluss ist der 8. Dezember 2025.

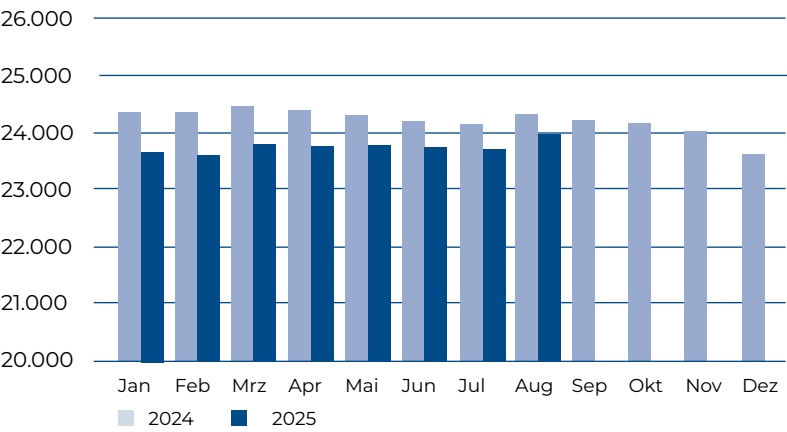
Zahlenspiegel

Preisindex für die Lebenshaltung¹ Verbraucherpreisindex für Deutschland¹

Basis 2020 = 100 ²		Prozent ³
2023 JD ⁴	116,7	+ 5,9
2024 JD ⁴	119,3	+ 2,2
2024 September	119,7	+ 1,6
2025 August	122,3	+ 2,2
2025 September	122,6	+ 2,4

¹ Angaben nach Verbrauchsverhältnissen des Jahres 2020
² Basisumstellung von 2015 auf 2020 erfolgte im Februar 2023
³ Veränderungen gegenüber dem Vorjahreszeitraum
⁴ Jahresdurchschnitt

Industrie-Beschäftigte im IHK-Bezirk



Gratik: IHK für Ostfriesland und Papenburg
Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSN)

10.12. Online-Meeting

CE-Sprechtage

Die Industrie- und Handelskammer (IHK) für Ostfriesland und Papenburg bietet in Zusammenarbeit mit der Oldenburgischen IHK, der Handwerkskammer (HWK) für Ostfriesland und der HWK Oldenburg am 10. Dezember 2025 einen kostenlosen digitalen Sprechtag an. In vertraulichen Einzelgesprächen von etwa 45 Minuten beantworten CE-Experten alle Fragen zur Herstellung, zum Import oder zum Umbau von Produkten im Hinblick auf die CE-Kennzeichnung. Dabei wird allgemein auf alle relevanten Produktgruppen, einschließlich Maschinen, eingegangen. Zudem können auch Themen zur neuen Produktsicherheitsverordnung (GPSR) besprochen werden, die wichtige Neuerungen für Hersteller, Importeure und Händler mit sich bringt.

Mehr zu diesem Thema
Dok.-Nr. 4402326



Foto: dlyastokiv/StockAdobe



DRUCKkontor EMDEN



WIR GESTALTEN,
DRUCKEN UND VEREDELN
MIT HÖCHSTER SORGFALT!

rundum kreativ
DESIGN & PRINT

Wolthuser Straße 1 | 26725 Emden
Tel. +49 (0) 4921 58918-0
info@druckkontor-emden.de
www.druckkontor-emden.de

Niedersachsen


Unsere Häfen. Ihre Zukunft.

www.nports.de



Folgen Sie uns auf








103 Absolventen
hat die iHK im
September geehrt.
Foto: Brunke

IHK zeichnet Beste Azubis aus

103 Ausbildungsbeste der Winterprüfung 2024/25 und der Sommerprüfung 2025
hat die IHK im September im Festspielhaus am Wall geehrt.

Die IHK hat im September, im Festspielhaus am Wall in Emden die 103 besten Absolventen der Winterprüfung 2024/2025 und der Sommerprüfung 2025 ausgezeichnet. An der Feierstunde nahmen neben den Geehrten auch deren Familien, Vertreter der Ausbildungsbetriebe und Berufsschulen sowie zahlreiche Gäste aus Politik und Wirtschaft teil.

„Die heute Geehrten haben Außergewöhnliches geleistet und können stolz auf sich sein“, betonte IHK-Präsident Theo Ei-

lers in seiner Ansprache. „Zugleich möchte ich Sie ermutigen, Ihr Wissen und Ihre Arbeitskraft in den Unternehmen unserer Region einzusetzen und damit die Wertschöpfung vor Ort weiter zu steigern.“

Auch Emdens Bürgermeisterin Doris Kruse richtete ihre Glückwünsche an die Absolventinnen und Absolventen. „Die duale Ausbildung ist ein zentrales Fundament für die Sicherung von Fachkräften in unserer Region. Sie ist ein Gewinn für die Jugendlichen ebenso wie für die

Unternehmen“, sagte sie.

Die Schulleiterin der BBS I Emden, Sabine Noetzel, machte in ihrem Grußwort deutlich, dass das Lernen mit dem Ende der Ausbildung nicht vorbei sei. „Mit dem erfolgreichen Abschluss endet zwar Ihre Schulzeit, aber nicht das Lernen. Nutzen Sie die Chancen der Weiterbildung, um sich stetig weiterzuentwickeln und Ihre Zukunft aktiv zu gestalten“, appellierte sie an die jungen Fachkräfte.

Stefan Claus ■

Mit Wissen Zukunft prüfen – jetzt Prüfer werden!

Rund 5.000 Prüfungen nimmt die IHK für Ostfriesland und Papenburg jedes Jahr in der Aus- und Weiterbildung ab. Dahinter steht ein beeindruckendes Netzwerk aus mehr als 220 Prüfungsausschüssen – getragen von ehrenamtlichen Prüferinnen und Prüfern aus der regionalen Wirtschaft. Ohne sie wäre das duale Ausbildungssystem, das weltweit als Erfolgsmodell gilt, nicht denkbar. Das Prüferehrenamt ist mehr als ein formaler Beitrag – es ist ein Bekenntnis zur Zukunftsfähigkeit der Region. Denn jede Prüfung entscheidet über berufliche Perspektiven, Fachkräftequalität und damit auch über die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen vor Ort. Wer sich

engagiert, übernimmt Verantwortung, gestaltet Bildung aktiv mit und trägt dazu bei, die Fachkräftesicherung langfristig zu stärken. Gesucht werden Fachkräfte, Ausbilder und Unternehmerinnen oder Unternehmer, die ihr Wissen und ihre Erfahrung einbringen möchten. Ob als Mitglied eines Prüfungsausschusses, als Bewerter in Teilqualifizierungen oder bei der Feststellung beruflicher Handlungsfähigkeit – das Engagement ist vielseitig und praxisnah. Die IHK unterstützt neue Prüferinnen und Prüfer durch kostenfreie Schulungen und Begleitung bei der Einarbeitung. Das Ehrenamt bietet darüber hinaus viele persönliche Vorteile: neue Netzwerke,



Foto: Coloures-Pic/Stock-Adobe

fachlichen Austausch und Einblicke in aktuelle Entwicklungen der beruflichen Bildung. Wer prüft, bleibt am Puls der Wirtschaft – und sorgt gleichzeitig dafür, dass der Nachwuchs bestens vorbereitet in die Betriebe startet. Das Prüferehrenamt verbindet Kompetenz, Verantwortung und Regionalbewusstsein. Jede und jeder, der sich beteiligt, leistet einen wertvollen Beitrag zur Zukunft der dualen Ausbildung – und damit zur Zukunft Ostfrieslands und Papenburgs.

Stefan Claus ■

Angst? Von wegen!



192 Seiten
ISBN 978-3-86910-671-7
€ 20,00



184 Seiten
ISBN 978-3-8426-4256-0
€ 22,00



200 Seiten
ISBN 978-3-8426-3124-3
€ 20,00

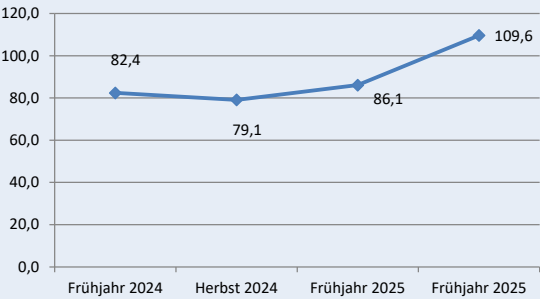
- Ängste verstehen, greifbar machen und bewältigen
- Mit vielen Strategien und Techniken, um angstfrei durchs (Berufs-)Leben zu gehen und in stressigen Situationen gelassen zu bleiben

Überall erhältlich, wo es Bücher gibt und auf ...
www.humboldt.de

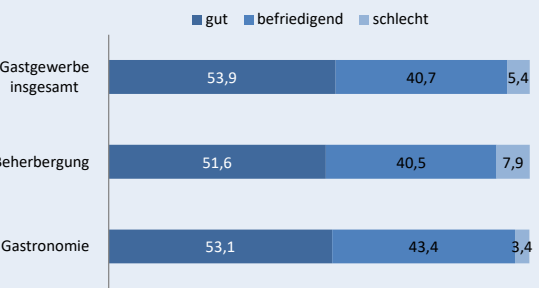
humboldt
... bringt es auf den Punkt.

Saisonumfrage Tourismus IHK für Ostfriesland und Papenburg Herbst 2025

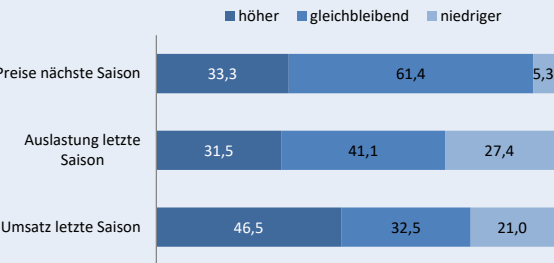
Klimaindex



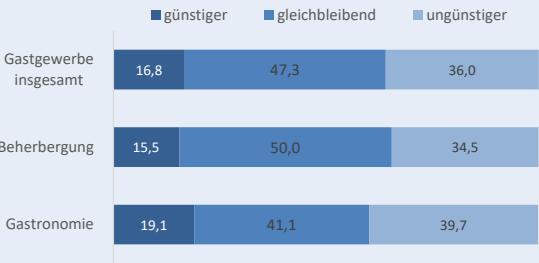
Bisherige Geschäftslage



Konjunkturindikatoren im Gastgewerbe



Entwicklung der Geschäftslage



Tourismus: Branche zieht positive Bilanz

Der Klimaindex erreicht in der Tourismusbranche einen neuen Höchststand. Investitionsbereitschaft und Zufriedenheit steigen. Dennoch stehen die Betriebe unter Druck.

Die Tourismusbetriebe in Ostfriesland und Papenburg blicken auf eine insgesamt erfreuliche Sommersaison zurück. Trotz wetterbedingter Herausforderungen im Juli zeigt die aktuelle Saisonumfrage der Industrie- und Handelskammer

für Ostfriesland und Papenburg (IHK): Die Stimmung in der Branche hat sich deutlich verbessert. Der Konjunkturklimaindex ist auf 109,6 Punkte gestiegen – ein klarer Zuwachs gegenüber dem Frühjahr (86,1 Punkte) und dem Herbst 2024 (79,1 Punkte). Damit liegt der Wert erstmals seit 2023 wieder deutlich über der 100er-Marke. Besonders hervorzuheben sind der Rückgang negativer Einschätzungen und eine insgesamt optimistischere Grundhaltung in der Branche. „Gerade der Sommer hat gezeigt, wie wetterabhängig viele Betriebe sind“, sagt IHK-Tourismusexpertin Kerstin van der Toorn. „Wenn dann noch die Kosten steigen und Personal fehlt, geraten viele Betriebe zunehmend unter Druck. Dennoch zeigt sich, dass zahlreiche Unter-

nehmer ihre Betriebe mit großem Einsatz weiterführen. Dieses Engagement unter schwierigen Rahmenbedingungen verdient Anerkennung – und es braucht politische Unterstützung, um diese Anstrengungen nicht zusätzlich zu belasten.“

Geschäftslage positiv

Die aktuelle Geschäftslage wird von den Betrieben insgesamt deutlich positiver eingeschätzt als noch im Vorjahr: 53 Prozent bewerten sie als gut, 40 Prozent als befriedigend und nur noch fünf Prozent als schlecht. Damit hat sich der Anteil der negativ bewerteten Rückmeldungen deutlich reduziert – im Vorjahr lag dieser noch bei 12 Prozent. Auch die

WASCHMAL
abholen · waschen · liefern
Wäscherei Ostfriesland

Abholung direkt vor Ort
Fachgerechtes Waschen & Trocknen
Reparatur & Austausch defekter Kleidung
Saubere Kleidung direkt ins Fach

Wir kümmern uns um die komplette Pflege Ihrer Arbeitsbekleidung nach Herstellervorgaben – für Handwerk und Industrie.

WaschMal.de
Tel. 04952-8972549 · info@n60.eu

Zahl der positiven Einschätzungen ist deutlich gestiegen: Damals bewerteten nur 25 Prozent die Lage als gut.

Risiko: Gestiegene Preise

Die größten Risiken für die Branche sind weiterhin die Energie-, Lebensmittel- und Rohstoffpreise (84 Prozent), gefolgt von Arbeitskosten (70 Prozent) und dem Fachkräftemangel (56 Prozent). Die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen bleiben mit 57 Prozent ebenfalls ein zentrales Thema.

Umsatz und Auslastung in der letzten Saison entwickelten sich insgesamt erfreulich: 46 Prozent der Betriebe berichten von gestiegenem Umsatz, bei 23 Prozent blieb er gleich, und nur 21 Prozent verzeichnen einen Rückgang. Auch

die Auslastung zeigt ein gemischtes, aber überwiegend stabiles Bild: 31 Prozent der Betriebe melden eine bessere Auslastung, 41 Prozent eine gleichbleibende und 27 Prozent eine schlechtere. Damit zeigt sich, dass viele Betriebe die Saison trotz schwieriger Rahmenbedingungen stabil gestalten konnten – auch wenn die wirtschaftliche Belastung durch hohe Kosten weiterhin spürbar bleibt.

Erwartungen durchwachsen

Trotz der erfreulichen Entwicklung bei Umsatz und Auslastung bleiben die Erwartungen für die kommende Saison insgesamt durchwachsen. 47 Prozent der Betriebe im Gastgewerbe rechnen mit einer gleichbleibenden Geschäfts-

entwicklung, während 16 Prozent eine Verbesserung erwarten. 36 Prozent gehen von einer Verschlechterung aus.

„Unsere Betriebe sind belastbar und investieren trotz schwieriger Rahmenbedingungen – das verdient Anerkennung“, so van der Toorn weiter. „Aber die Herausforderungen sind allgegenwärtig: Hohe Kosten, fehlende Fachkräfte und bürokratische Hürden bremsen die Entwicklung. Was wir brauchen, sind konkrete Entlastungen. Nur so können unsere Betriebe nicht nur bestehen, sondern auch wachsen.“

Die IHK-Saisonumfrage wurde vom 29.09. bis zum 21.10.2025 durchgeführt. An der Umfrage beteiligten sich rund 80 Betriebe aus Hotellerie, Gastronomie und Campingwirtschaft.

Juliane Müller ■



www.dkms.de

Mund auf gegen Blutkrebs.

Stäbchen rein, Spender sein.

Viele Blutkrebspatienten finden immer noch keinen passenden Spender. Vielleicht können Sie schon bald einem Patienten das Leben retten.

DKMS Deutsche Knochenmarkspenderdatei gemeinnützige Gesellschaft mbH

DKMS Wir besiegen Blutkrebs.



wind.meister

Mit uns bleibt Ihre Enercon WEA im Wind und am Netz!

Windparkmanagement Wartung & Instandhaltung WEA An- und Verkauf Ersatzteilhandel

Wir sind Ihr leistungsstarker Partner in der Region, wenn es um die technische Betriebsführung, Wartung & Instandhaltung Ihrer Windenergieanlage geht.

Sie denken über einen Verkauf Ihrer Windenergieanlage nach?

Wir kaufen Ihre Windenergieanlage zu attraktiven Konditionen und übernehmen sämtliche Risiken des Weiterbetriebs.

www.der-windmeister.de
info@der-windmeister.de | Tel. 0172 6340299



Unternehmer Jakob Weets auf dem Fahrersitz eines seiner modernen Lkw – 40 Jahre nach der Firmengründung ist das Unternehmen bestens für die Zukunft aufgestellt.

Bilder: Privat

Wenn Jakob Weets über Motoren spricht, leuchten seine Augen. Autos, Lkw, Kartfahren – das ist seine Welt. Schon als junger Mann nahm er mit seiner NSU an Sternfahrten teil, später machte er sein Hobby zum Beruf. 1985 gründete er mit 35 Jahren das Transportunternehmen Weets. Heute, 40 Jahre später, beschäftigt der Betrieb über 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

„Man muss anpacken und nach vorne schauen“

Im Oktober feierte Jakob Weets nicht nur seinen 75. Geburtstag, sondern auch das 40-Jährige Bestehen seines Unternehmens. Im Interview berichtet er über die Anfänge, die Herausforderungen und die Aussicht für die Branche.

an mehreren Standorten – und bleibt ein Familienunternehmen mit Leidenschaft.

WOP: Herr Weets, wie war das damals, als Sie angefangen haben?

Jakob Weets: Das war 1985. Im Radio liefen Songs wie Rock me Amadeus von Falco oder We don't need another Hero von Tina Turner. Die Lastwagen fuhren alle nur mit Diesel. Ich war Angestellter und nachdem ich für meinen damaligen Chef Arbeit besorgt hatte, sollte ich zurück auf den LKW. Da habe ich gesagt, was ich für andere machen kann, kann ich auch für mich machen, also habe ich mich selbstständig gemacht.

WOP: Mit 35 Jahren – also nicht gerade früh. Hatten Sie damals Zweifel, dass es schiefgehen könnte?

Weets: Nein, eigentlich nicht. Ich habe die Dinge einfach angepackt und nach vorne geschaut. Das war immer meine Art – und das hat sich bis heute ausgezahlt.

WOP: Der Anfang war sicher trotzdem nicht einfach.

Weets: Das stimmt. Ein damaliger Auftraggeber musste Konkurs anmelden. Aber auch da hieß es: Zähne zusammenbeißen, nach vorne schauen und weitermachen. So habe ich das gelernt – und so habe ich's gemacht.

WOP: Wie sah Ihr Alltag damals aus?

Weets: Arbeitsreich. Unter der Woche war ich auf Tour, am Wochenende habe ich den Papierkram erledigt. Freizeit gab's kaum, aber das war mir egal. Ich hatte Spaß an der Sache – ich war gern unterwegs.

WOP: Heute beschäftigt Ihr Unternehmen über 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und hat Niederlassungen in Hamburg, Soltau und Wolfsburg. Welche Entscheidungen haben diesen Weg besonders geprägt?

Weets: Ein entscheidender Moment war sicher die Zusammenarbeit mit



WIR SPIELEN FÜR SIE EINE
TRAGENDE ROLLE
BIS INS DETAIL.

G+L, Marklohe

www.stahlhallen-janneck.de

Zum Gewerbegebiet 23 49696 Molbergen T: 04475 92930-0

Volkswagen. Das war etwas Besonderes und hat dem Unternehmen enormen Auftrieb gegeben.

WOP: Wie beurteilen Sie die Lage der Transportbranche heute?

Weets: Der Markt ist im Prinzip gesättigt, alle Kunden sind gut versorgt. Was uns wirklich zu schaffen macht, ist der Fachkräftemangel – vor allem bei den Lkw-Fahrern.

WOP: Wie hat sich die Branche insgesamt verändert?

Weets: Enorm. Als ich angefangen habe, fuhr alles mit Diesel – heute sprechen wir über Strom und Wasserstoff. Die nächsten Herausforderungen sind also nicht die Vergrößerung des Betriebs, sondern die Umstellung auf neue Antriebstechnologien. Sechs unserer Lkw fahren bereits elektrisch. Das funktioniert am Standort Emden gut, weil wir dort die Ladeinfrastruktur haben. Unterwegs ist es aber noch schwierig – da müssen wir oft genau planen, wo und wann geladen werden kann. Außerdem haben wir auch LNG-Fahrzeuge im Einsatz. Insgesamt umfasst unser Fuhrpark rund 72 Lkw – und der Wandel geht weiter.

WOP: Was unternehmen Sie, um neue Fachkräfte zu gewinnen?

Weets: Meine Tochter Sarina ist sehr aktiv in den sozialen Medien – das bringt uns Reichweite, gerade bei Jüngeren. Außerdem haben wir das



Jakob Weets
in den Anfangs-
jahren seines
Unternehmens.

IHK-Qualitätssiegel TOP-Ausbildung, das uns hilft, Nachwuchs zu gewinnen.

WOP: Neben Ihrem unternehmerischen Engagement sind Sie auch ehrenamtlich aktiv, unter anderem in der IHK-Vollversammlung. Was motiviert Sie dazu?

Weets: Ich finde, man darf nicht nur reden, man muss auch mitgestalten. Mir ist wichtig, etwas zum Positiven zu bewegen – in der Region, in der Wirtschaft, für die Menschen hier.

WOP: Sie feiern in diesem Jahr Ihren 75. Geburtstag. Denken Sie manchmal ans Aufhören?

Weets: Ich denke, das gehört irgendwann dazu. Die nächste Generation

sitzt ja schon mit im Betrieb: Sarina, Julian und Nicolas – jeder hat seinen Bereich, und sie teilen sich die Aufgaben untereinander auf. In den nächsten Jahren wird es darum gehen, dass sie den Betrieb vollständig übernehmen.

WOP: Und was kommt dann für Sie?

Weets: Ich freue mich auf mehr Zeit mit meinen Enkelkindern – und darauf, öfter Kart zu fahren. Das mache ich schon mein ganzes Leben gern. Wenn ich auf der Strecke bin, dann ist das wie früher: ein bisschen Freiheit, ein bisschen Wettbewerb – und einfach Spaß an der Bewegung.

Stefan Claus ■

Zähne sind verschieden. Zahnarztpraxen auch.

Hochwertiger Zahnersatz, schmerzfreie Behandlungen und dazu ein überaus angenehmes Plus an Behaglichkeit und Zuvorkommenheit: All dies und noch viel mehr genießen Sie im Zahnzentrum Nord in Emden – Ihren Experten für Implantologie und Zahnästhetik. Wir freuen uns auf Sie!

MVZ Zahnzentrum Nord GmbH · Am Südbahnhof 35 · D-26725 Emden



www.zahnzentrum-nord.de

Mit 900 Km/h im Tiefflug über eine Stadt hinwegfliegen ist Teil einer Trainingsübung von ADAMS.

Im Cockpit zur besseren Kommunikation

Wie ein Eurofighter-Simulator Führungskräfte fit für den Ernstfall macht. Ein Gespräch mit Tim Vetter, Bereichsleiter des Business Leader Programms bei ADAMS Simulations and Training

WOP: „Herr Vetter, Sie bieten ein Führungskräfte training an, das es in dieser Form kein zweites Mal gibt: Ihre Teilnehmer üben Kommunikation, Leadership und Fehlermanagement im Cockpit eines Eurofighter-Simulators. Wie kam es zu dieser Idee?“

Tim Vetter: „Die Ursprünge unseres Programms liegen in der militärischen Ausbildung. ADAMS Simulation and Training ist ein langjähriger Partner der Bundeswehr und bildet Eurofighter-Piloten aus. Mit der Modernisierung unseres Simulators kam die Idee auf: Warum nicht das Know-How aus der Luftfahrt auch für Führungskräfte aus Wirtschaft und Verwaltung nutzbar machen? Gemeinsam mit unserem Geschäftsführer Gero Finke, der die Idee entwickelt hat, haben mein Team und ich das Konzept für das Business Leadership Program ausgearbeitet.“

WOP: „Was genau möchten Sie den Teilnehmern vermitteln?“

Vetter: „Im Kern geht es um Kommunikation – und darum, sie in kritischen Situationen zuverlässig, effizient und unmissverständlich zu gestalten. Wir nutzen den Eurofighter-Simulator als Lernumgebung, um reale Stressmomente zu simulieren. Denn gerade unter

Druck zeigt sich, wie gut Führung funktioniert. Oder eben nicht. Dazu gehören unter anderem Fehlermanagement, Entscheidungsfindung und die Anpassung des eigenen Führungsstils an unterschiedliche Situationen.“

WOP: „Wie läuft so ein Training konkret ab?“

Vetter: „Eines unserer typischen Szenarien ist z.B. ein Tiefflug mit 900 km/h. Die Teilnehmer müssen dabei nicht nur fliegen, sondern auch navigieren, kommunizieren, Geräte bedienen, Wegpunkte identifizieren – alles im Team. Der Fokus liegt dabei nicht auf der fliegerischen Leistung, sondern auf der Art und Weise, wie kommuniziert und entschieden wird. Jede Übung wird anschließend im Debriefing analysiert.“

WOP: „Wie kommt dabei Mixed-Reality-Technologie zum Einsatz?“

Vetter: „Der Simulator basiert auf hochentwickelter Mixed-Reality-Technik. Diese ermöglicht es uns, komplexe Szenarien realistisch nachzubilden – mobil und überall in Deutschland. So schaffen wir eine immersive Lernumgebung, die weit über klassische Rollenspiele hinausgeht. Die Teilnehmer erleben eine echte Grenzerfahrung. Sie erkennen

ihre persönlichen Stresssymptome, hinterfragen ihre Reaktionen und lernen daraus. Das ist sehr viel intensiver als jede Übung im Seminarraum.“

WOP: „Was unterscheidet Ihr Training von anderen Kommunikationsseminaren?“

Vetter: „Viele Trainings sind stark theoretisch – unser Ansatz ist praktisch, fordernd und tief verankert in der Realität. Wir arbeiten zwar auch mit Modellen und Grundlagen der Kommunikation, aber der entscheidende Unterschied ist das Erleben. Ein Beispiel aus der Luftfahrt: ‚A call not acknowledged is a call not made‘ – also: Wenn eine Anweisung nicht bestätigt wird, gilt sie als nicht gegeben. Diese Klarheit bringen wir in die Trainings ein. Das sorgt für nachhaltige Lerneffekte.“

WOP: „Militärisches Know-How in der zivilen Führung – wie lässt sich das übertragen?“

Vetter: „Wir bringen nicht das Militärische selbst in die Wirtschaft, sondern die Prinzipien, die dort wirken: klare Kommunikation, strukturierte Entscheidungsfindung, eine offene Fehlerkultur. Wir bedienen uns der Methoden, die in der Luftfahrt etabliert sind – immer im

zivilen Kontext. Ich bin ausgebildeter Human-Factors-Trainer. Wir verbinden also die technische Umgebung mit modernen didaktischen und psychologischen Ansätzen.“

WOP: „Welche Branchen sprechen Sie mit dem Angebot an?“

Vetter: „Unsere Teilnehmer kommen aus ganz unterschiedlichen Bereichen: Anwaltskanzleien, IT-Beratung, Mittelstand, Medizin. Entscheidend ist, dass es sich um Führungspersönlichkeiten handelt, die Verantwortung tragen und wissen, dass in ihrem Alltag Fehler schwerwiegende Folgen haben können – also etwa Geschäftsführer, leitende Ärzte oder Vorstände, aber auch Abteilungsleiter und Teamleader. Wo Menschen arbeiten passieren Fehler. Modernes Fehlermanagement beruht darauf offen mit

Fehlern umzugehen, um aus ihnen zu lernen und so zukünftige Fehler und ihre Auswirkungen zu minimieren.“

WOP: „Welche Rückmeldungen erhalten Sie?“

Vetter: „Sehr gute. Rund 60 Führungskräfte haben unser Programm bereits durchlaufen – viele davon auf Empfehlung. Besonders freut mich, wenn Skeptiker oder zunächst zurückhaltende Teilnehmer am Ende sagen: ‚Das hat mir wirklich etwas gebracht – fachlich und persönlich.‘ Genau das ist unser Ziel.“

WOP: „Was nehmen die Teilnehmer konkret mit in ihren Alltag?“

Vetter: „Unser Training ist kein Coaching zur Persönlichkeitsveränderung. Es ist ein Feintuning. Wir vermitteln erprobte Tools, Denkstrukturen und Kommunikationstechniken, die sich im Arbeitsalltag

direkt anwenden lassen – etwa strukturierte Entscheidungsprozesse, der bewusste Umgang mit Fehlern oder klare Kommunikationsmuster. Am Ende ist es die Mischung aus intensiver Erfahrung, fundierter Analyse und praxisnahem Transfer in den Unternehmensalltag, die unser Training so wirkungsvoll macht.“

WOP: „Welche Pläne haben Sie für die Zukunft?“

Vetter: „Wir arbeiten aktuell an weiteren Modulen, zum Beispiel zum Thema strukturierte Entscheidungsfindung. Zudem beobachten wir natürlich sehr genau, wie sich neue Technologien wie KI, VR oder AR in unsere Trainings integrieren lassen. Die Möglichkeiten sind vielfältig – unser Anspruch ist es, dabei immer praxisnah und relevant zu bleiben.“

Stefan Claus ■

„Weil er hilft,
das Klimaziel
zu erreichen!“

Shary Reeves

Gut für mich.
Gut für die
Umwelt.



Foto: Jim Rakete



Tun Sie etwas Gutes für sich, die Umwelt und die Zukunft! Achten Sie beim Einkauf auf den Blauen Engel. Deutschlands erstes Umweltzeichen steht seit über 40 Jahren für Transparenz, Glaubwürdigkeit, Vertrauen und Qualität. www.blauer-engel.de



Der Blaue Engel ist das Umweltzeichen des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit, vergeben durch die RAL gGmbH auf Grundlage der Kriterien des Umweltbundesamtes und der Jury Umweltzeichen.

Eine Übersicht aller Angebote finden Sie unter
www.ihk-emen.de/weiterbildungsangebote



Bild: contrastwerkstatt/stock.adobe.com

Termine	Angebote	Ansprechpartner
Lehrgänge		
24.11.2025 - 08.12.2025	Betriebliche/-r Datenschutzbeauftragte/-r	Nina Ubben, Tel: 04921 8901 187
25.11.2025 - 09.02.2026	Online-Zertifikatslehrgang „Fachpersonal für den Jahresabschluss (IHK)“	Andrea Schumacher, Tel: 04921 8901 17
27.11.2025 - 24.02.2026	Webinar Fachkraft für Controlling (IHK)	Nina Ubben, Tel: 04921 8901 187
01.12.2025 - 04.03.2026	Webinar Social Media Manager/-in (IHK)	Nina Ubben, Tel: 04921 8901 187
01.12.- 15.12.2025	Online-Zertifikatslehrgang: Interner QM-Auditor (IHK)	Andrea Schumacher, Tel: 04921 8901 17
01.12.2025 - 19.03.2027	Online-Lehrgang zum Gepr. Aus- und Weiterbildungspädagogen/-in IHK	Andrea Schumacher, Tel: 04921 8901 17
02.12.2025 - 19.03.2027	Online-Lehrgang „Personalfachkaufmann/-frau IHK“	Andrea Schumacher, Tel: 04921 8901 17
02.12.2025 - 14.05.2027	ONLINE-Lehrgang Gepr. Betriebswirt/-in - Master Professional in Business Management	Andrea Schumacher, Tel: 04921 8901 17
02.12.2025 - 12.03.2027	Online-Lehrgang Gepr. Fachwirt/-in im Gesundheits- und Sozialwesen (IHK)	Andrea Schumacher, Tel: 04921 8901 17
02.12.2025 - 06.02.2026	Webinar Lohnbuchhalter/-in (IHK)	Nina Ubben, Tel: 04921 8901 187
12.01.2026 - 30.09.2027	Gepr. Fachwirt/-in für Logistiksysteme	Andrea Schumacher, Tel: 04921 8901 17
13.01.2026 - 20.03.2026	Online-Zertifikatslehrgang Agiler Projektmanager	Andrea Schumacher, Tel: 04921 8901 17

Seminare

17.11.2025	Zeit- und Selbstmanagement	Andrea Schumacher, Tel: 04921 8901-17
24.11.2025	Aktuelles zum Jahreswechsel 2025	Andrea Schumacher, Tel: 04921 8901-17
26.11. - 27.11.2025	Vom Mitarbeiter zur Führungskraft	Andrea Schumacher, Tel: 04921 8901-17
27.11.2025	Präsentieren und Moderieren	Andrea Schumacher, Tel: 04921 8901-17
03.12.2025	Live-Online-Seminar: „Datenschutz für Personal - Praktiker:innen“	Andrea Schumacher, Tel: 04921 8901-17
04.12.2025	Souverän durch die mündliche und schriftliche Prüfung	Andrea Schumacher, Tel: 04921 8901-17
08.01.2026	Webinar halbtags: Aktuelle Änderungen im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht 2026	Nina Ubben, Tel: 04921 8901 187
15.01.2026	Webinar halbtags: Aktuelle Änderungen im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht 2026	Nina Ubben, Tel: 04921 8901 187
28.01.2026	Webinar halbtags: Aktuelle Änderungen im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht 2026	Nina Ubben, Tel: 04921 8901 187
28.01.2026 - 30.01.2025	Einfach KI: So nutzen Sie moderne Technik im Betrieb (Bildungsurlaub)	Andrea Schumacher, Tel: 04921 8901-17
29.01.2026	Live-Online-Seminar: „Arbeitszeugnisse im Fokus- Professionell, aktuell und rechtssicher formulieren und analysieren“	Nina Ubben, Tel: 04921 8901 187
03.02.2026	Webinar halbtags: Aktuelle Änderungen im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht 2026	Nina Ubben, Tel: 04921 8901 187
04.02.2026 - 05.02.2026	Live-Online-Seminar: „MS Outlook 365 - Die besten Tipps für Ihren virtuellen Posteingang“	Andrea Schumacher, Tel: 04921 8901-17

Für Auszubildende

09. + 10.12.2025	Lohn- und Gehaltsabrechnungen für Azubis und Nachwuchskräfte (online)	Nina Ubben, Tel: 04921 8901 187
06.11. - 17.11.2025	Live-Online-Seminar: Fit für die Abschlussprüfung - Alle IT-Berufe (Teil 1)	Nina Ubben, Tel: 04921 8901 187
05.01. - 04.05.2026	Live-Online-Seminar: Fit für die Abschlussprüfung - IT-System-Elektroniker/-in (Teil 2)	Nina Ubben, Tel: 04921 8901 187

Weiterbildung Immobilienmakler / Wohnimmobilienverwalter

01.12. - 11.12.2025	Live-Online-Training für Immobilienmakler/-innen (20 Stunden)	Anne Brau, Tel. 04921 8901-151
02.12.2025	Online für Immobilienmakler: Sicher im aktuellen Maklervertragsrecht	Anne Brau, Tel. 04921 8901-151

Schulungen nach dem Niedersächsischen Spielhallengesetz

21.11.2025	Personalschulung gemäß § 8 NSpielhG in Wittmund (8 Unterrichtsstunden)	Beate Zurmahr, Tel. 04921 8901 49
15.12.2025	Personalschulung gemäß § 8 NSpielhG in Emden - Auffrischungsschulung (4 Unterrichtsstunden)	Beate Zurmahr, Tel. 04921 8901 49

Recht kompakt Ausbilden – so geht's

Wer erstmals ausbilden möchte, muss einige Anforderungen erfüllen – sowohl an Betrieb als auch an Personal. Die IHK unterstützt Unternehmen dabei, alle Voraussetzungen zu prüfen und den Einstieg in die Ausbildung erfolgreich zu gestalten.

Sie überlegen, mit Ihrem Unternehmen erstmalig auszubilden? Ausbildung verlangt eine gründliche Planung. Recht kompakt klärt, welche grundsätzlichen Anforderungen an einen Ausbildungsbetrieb gestellt werden.

Um einen Ausbildungsvertrag in das Verzeichnis der Ausbildungsverhältnisse der IHK eintragen zu können, muss unter anderem die Eignung Ihrer Ausbildungsstätte und des ausbildenden Personals durch unsere Ausbildungsberater festgestellt werden.



Ausbildung verlangt eine gründliche Planung. Foto: Jessica/StockAdobe

Materielle und technische Einrichtung und Ausstattung

Grundsätzlich muss Ihr Unternehmen die Voraussetzungen erfüllen, um angehenden Fachkräften alles Wichtige in dem jeweiligen Ausbildungsberuf vermitteln zu können. Dafür muss Ihr Betrieb über alle Einrichtungen

und technischen Ausstattungen verfügen, die für die Berufsausbildung benötigt werden. Geeignet ausgestattete Infrastruktur wie Büro- oder Gasträume bzw. Werkstätten und übliche soziale Einrichtungen müssen je nach Berufsbild vorhanden sein. Art und Umfang Ihrer Unternehmenstätigkeit sowie der betrieblichen Abläufe und Geschäftsprozesse müssen gewährleisten, dass alle Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten nach der Ausbildungsordnung zeitlich und sachlich geordnet vermittelt werden können.

Für jeden Ausbildungsberuf gibt es eine eigene Ausbildungsregelung aus der sich ergibt, welche Inhalte betrieblich vermittelt werden müssen. Die Ausbildungsregelungen gelten bundesweit. Die Inhalte werden in einem betrieblichen Ausbildungsplan für Ihr Unternehmen individualisiert und konkretisiert.

Personelle Anforderungen

Um ausbilden zu dürfen, muss ein verantwortlicher Ausbilder benannt werden. Ihr Ausbilder muss neben der berufsfachlichen Eignung (Nachweis über eigene Ausbildung oder einschlägige Berufserfahrung) auch die arbeits- und berufspädagogische Eignung (Nachweis über z.B. Ausbildererschein) sowie die persönliche Eignung (u.a. keine Verstöße gegen das

Berufsbildungsgesetz) nachweisen und eine angemessene Zeit in dem Berufsbild und in Ihrem Unternehmen vor Ort arbeiten.

Auch das Verhältnis der Anzahl Ihrer Auszubildenden ist abhängig von der Anzahl Ihrer Fachkräfte im Unternehmen sowie der Anzahl Ihrer Ausbilder. Ab drei Fachkräften ist es auch

vertretbar, einen zweiten Auszubildenden auf dem Weg zur Fachkraft zu begleiten. Ein nicht hauptberuflicher Ausbilder sollte maximal drei Auszubildende gleichzeitig betreuen, um jedem gerecht zu werden und seiner eigenen Tätigkeit im Unternehmen weiterhin nachkommen zu können.

Unterstützung durch IHK-Ausbildungsberater

Die IHK hat die gesetzliche Aufgabe, die Berufsausbildungsvorbereitung durch Beratung zu fördern. Haben auch Sie Interesse daran, Ausbildungsbetrieb zu werden, in einem neuen Ausbildungsberuf auszubilden, Ihre Mitarbeiter als Ausbilder zu qualifizieren oder Unterstützung bei der Suche nach Bewerbern zu erhalten? Dann wenden Sie sich gerne an unsere Ausbildungsberater. Diese unterstützen Sie bei allen Fragen rund um die Berufsausbildung.

Unsere zuständigen Ausbildungsberater finden Sie auf unserer Internetseite www.ihk.de/emden unter Dok.-Nr. 1680.

Sophie Rother ■



Social Travelling: Per Vermietungsportal zum Steuerhinterzieher

Das leerstehende Zimmer, der umgebaute Dachboden oder das eigene Haus in der Urlaubszeit – manch einer verdient sich über Online-Vermietungsportale etwas dazu. Diese Mieteinnahmen müssen grundsätzlich versteuert werden, doch nicht jeder ist dieser Pflicht in der Vergangenheit nachgekommen.

Jagd nach Steuersündern

Das Finanzamt hat in den letzten Jahren sein Kontrollsystem zielstrebig und systematisch ausgebaut. Mit automatisierten Datenabgleichen, Plattform-Meldungen und internationalen Informationsflüssen werden heute selbst kleinste Unregelmäßigkeiten aufgedeckt. Ebenso befindet sich die Zahl der Kontoabfragen durch das Finanzamt auf einem neuen Höchststand.

Freigrenze von 520 Euro

Werden beispielsweise einzelne Räume der im Übrigen selbst genutzten Wohnung vermietet, fallen diese Einnahmen unter § 21 Einkommensteuergesetz (Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung). Bei Einnahmen aus der vorübergehenden Vermietung von Teilen einer selbstgenutzten Eigentumswohnung, eines selbst genutzten Einfamilienhauses oder insgesamt selbst genutzten anderen Hauses bis zu einer Höhe von 520 EUR im Veranlagungszeitraum (Kalenderjahr), kann aus Vereinfachungsgründen gemäß der Einkommensteuer-Richtlinien eine Besteuerung unterbleiben. Bei dieser Bagatellgrenze handelt es sich jedoch nicht um einen Freibetrag, der bei höheren Einnahmen pauschal in Abzug gebracht werden darf.

Kleinunternehmerregelung

Die dauerhafte Vermietung von Gebäuden ist grundsätzlich umsatzsteuerfrei. Von diesem Grundsatz gibt es natürlich – hoch lebe – das Steuerrecht – wieder Ausnahmen. Die kurzfristige Vermietung von Wohn- und Schlafräumen ist nach § 4 Nr. 12 Satz 2 Umsatzsteuergesetz (UStG) umsatzsteuerpflichtig. Abweichend vom Regelsteuer-

satz i. H. v. 19 % gilt für die kurzfristige Vermietung der ermäßigte Steuersatz von 7 %.

Allerdings fallen private Wohnungsvermieter in vielen Fällen – auf Antrag – unter die Kleinunternehmerregelung des § 19 Abs. 1 UStG, wonach die Umsatzsteuer bei Bruttoumsätzen bis 25.000 EUR im Vorjahr und 100.000 EUR im laufenden Kalenderjahr nicht erhoben wird.

Strafbefreiende Selbstanzeige

Sind die Fristen für eine ordnungsgemäße Erklärung bereits verstrichen oder wurde bereits eine unzutreffende Steuererklärung abgegeben, so besteht die Möglichkeit, eine steuerliche Selbstanzeige gemäß § 371 Abgabenordnung beim Finanzamt abzugeben. Die rechtlichen Hürden für eine derartige Selbstanzeige sind jedoch in den letzten Jahren deutlich verschärft worden – Uli Hoeneß lässt grüßen. Gleichwohl sollte man die strafbefreiende Selbstanzeige als zweite Chancen ansehen, vormals unzutreffende oder unvollständige Angaben zu korrigieren. Eingutgemeinter Rat, wenn doch noch Zweifel hinsichtlich einer Selbstanzeige bestehen sollten: Unwissenheit schützt vor Strafe nicht.

Sprechen Sie uns an!



Benjamin Kelhüseyin

Steuerberater, Diplom-Finanzwirt (FH),
Master of Laws (L.L.M.),
angestellt bei der Sozietät VOSS
SCHNITGER STEENKEN
BÜNGER & PARTNER in Oldenburg



VOSS SCHNITGER STEENKEN BÜNGER & PARTNER
STEUERBERATER • RECHTSANWALT • VEREIDIGTER BUCHPRÜFER • WIRTSCHAFTSPRÜFER • PARTG MBB

OBIC REVISION GMBH
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT



Die Niederlande, wie zum Beispiel Den Haag sind ein interessanter Wirtschaftsraum für Nordwestdeutschland.

Foto: Svensen/StockAdobe





Verbindung schafft Zukunft

Ob im Handel, in der Forschung oder in der maritimen Wirtschaft – über die Grenze hinweg entstehen Partnerschaften, die die Region voranbringen. Doch wie lässt sich dieses Potenzial noch stärker nutzen?

Grenzüberschreitende Zusammenarbeit ist längst kein Nischenthema mehr, sondern ein zentraler Standortfaktor. Der niederländische Markt prägt den wirtschaftlichen Alltag in Ostfriesland und Papenburg stärker, als es auf den ersten Blick scheint. Zahlreiche Einzelhändler profitieren von niederländischen Kundinnen und Kunden, die regelmäßig in den Innenstädten einkaufen und so zur Stabilität des regionalen Handels beitragen. Gleichzeitig entsteht auf der anderen Seite der Grenze eine wachsende Nachfrage nach deutschen Produkten, Dienstleistungen und technischem Know-how – ein Austausch, der beiden Wirtschaftsräumen zugutekommt. Auch das produzierende Gewerbe profitiert von dieser Nähe. Gemeinsame Lieferketten, abgestimmte Logistikstrukturen und Forschungsk Kooperationen verbinden Unternehmen über Grenzen hinweg. Besonders in der maritimen Wirtschaft, im Fahrzeugbau und in der Energiewirtschaft wird deutlich, wie sehr vernetzte Prozesse den wirtschaftlichen Erfolg bestimmen.

Um die Zusammenarbeit weiter zu vertiefen, braucht es verlässliche Rahmenbedingungen, funktionierende Netzwerke und einen kontinuierlichen Austausch zwischen Politik, Verwaltung und Wirtschaft. Sprachliche, kulturelle und bürokratische Barrieren sollten konsequent abgebaut werden, um Unternehmen den Zugang zu neuen Märkten zu erleichtern. Entscheidend ist ein gemeinsames Verständnis dafür, dass wirtschaftliche Entwicklung jenseits nationaler Grenzen beginnt.

Die IHK für Ostfriesland und Papenburg wird diesen Weg weiter aktiv begleiten. Ziel ist es, die Potenziale grenzüberschreitender Kooperation sichtbar zu machen, bestehende Strukturen zu stärken und neue Impulse für gemeinsame Projekte zu setzen. Dort, wo Regionen partnerschaftlich zusammenarbeiten, entstehen Wachstum, Innovation und Wohlstand – über Grenzen hinweg und mitten in Europa. ■



Wirtschaft International

Die international eng vernetzte deutsche Wirtschaft ist auf stabile Lieferketten und faire Handelsregeln angewiesen. Jedoch verändern Handelskonflikte, Protektionismus, politische Machtspiele und der zunehmende Bedeutungsverlust multilateraler Institutionen die Spielregeln – oft kurzfristig, selten kalkulierbar. In der Dezemberausgabe der WOP blicken wir auf das Auslandsgeschäft in unruhigen Zeiten.

Die nächste Ausgabe der WOP erscheint am 11. Dezember 2025

Impressum

Herausgeber: Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg, Ringstr. 4 26721 Emden, Tel. 04921 8901-0, Fax -9230 info@emden.ihk.de, www.ihk-emden.de

Redaktion: Max-Martin Deinhard (verantwortlich) Stefan Claus, Tel. 04921 8901-30 stefan.claus@emden.ihk.de
Mit Namen oder Initialen gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Ansicht des Herausgebers und der Redaktion wieder. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte oder Besprechungsexemplare.
Nachdruck und elektronische Vervielfältigung des Inhalts nur nach ausdrücklicher Genehmigung, mit Quellenangabe und unter Einsendung eines Belegexemplars.

Verlag:

Kommunikation & Wirtschaft GmbH
Ein Unternehmen der Schlüterschen Mediengruppe

Baumschulenweg 28, 26127 Oldenburg
Tel. 0441 9353-143

Anzeigenverkauf:

Mike Bokelmann
Tel. 0441 9353-274, Mobil 0160 3674930
mike.bokelmann@schluetersche.de

Umsetzung:

Rieke Giese
Abonnement-Service: Tel. 0511 8550-8822, vertrieb@schluetersche.de

Erscheinungsweise:

monatlich
Erscheinungstermin dieser Ausgabe:
10. November 2025

Bezugspreis: Die Zeitschrift ist das offizielle Organ der Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg. Der Bezug ist für IHK-zugehörige Unternehmen kostenlos. Für andere Bezieher kostet das Jahresabonnement 16,- € (inkl. Versandkosten und MwSt.), Mindestbezug ein Jahr, danach gilt eine Kündigungsfrist von zehn Wochen zum Halbjahresende. Einzelpreis 2,- € zzgl. Versandkosten.

Druck: Druckkontor Emden, Wolthuser Str. 1, 26725 Emden

Verbreitete Auflage:

10.814 Exemplare, 3. Quartal 2025



Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.





Werde **lokal** zur ersten Wahl!

Du möchtest besser von Kunden vor Ort gefunden werden? COCO Local hat alles, was du dafür brauchst. Werde online schnell gefunden und mache neue Kunden auf dein lokales Geschäft aufmerksam!

Das kann COCO Local

- Mit nur einem Klick kannst du deine Unternehmensdaten in bis zu **60 Verzeichnissen** und Portalen veröffentlichen.
- Verwalte dein **Google Business Profile**, veröffentliche Inhalte und antworte auf Rezensionen.
- Mehr Sichtbarkeit mit eigener **Web-Vistenkarte** - inklusive Wunsch-Domain und E-Mail-Adresse.
- Und noch **mehr**: Vorlagen für rechtliche Texte, kostenlose Bilddatenbanken und weitere Funktionen.



Werde online
schnell gefunden.



Gewinne neue Kunden
im Handumdrehen.



Spare jede Menge Zeit.

Mit COCO Local online durchstarten!

Besuche uns auf www.coco.one/coco-local und werde für nur 29,- pro Monat lokal zur ersten Wahl!



schlütersche

Ein Angebot der Schlüterschen Mediengruppe

Kein Jobportal mit
500.000+ Stellen, sondern
ausschließlich Jobs bei
den **Marktführern.**

**HIDDEN
CHAMPIONS**

Scan mich!



Arbeite bei den Besten

